

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Februar 2021

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Gegenüber dem Vormonat reduzierte sich die Arbeitslosigkeit positiv verstärkt durch die Lockerungsmaßnahmen um -31.348. Im Vergleich zum Höchststand Mitte April ist die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden deutlich gesunken (-79.311). Die krisenbedingte Arbeitslosigkeit steigt im Februar 2021 auf rund 110.000 im Vorjahresvergleich. Die Zahl der Schulungsteilnehmenden ist sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Mit Ende Februar 2021 sind 436.982 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt. In AMS Schulung befinden sich aktuell 71.941 Personen. Insgesamt befinden sich somit 508.923 Personen in Arbeitslosigkeit oder in Schulung. Das sind um +27,4% bzw. +109.564 Personen mehr als im Vorjahr.

In der Betrachtung nach Branchen zeigen sich Ende Februar die größten Zuwächse im Tourismus (+110,3%). Dann folgen der Handel (+28,5%), das Gesundheits- und Sozialwesen (+27,8%) und die Warenproduktion (+22,2%).

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 10,7% (+2,6). Die Arbeitslosenquote Älterer liegt mit 11,8% (+2,5) über dem Niveau des Vorjahres, steigt aber im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich stark an.

Die geplanten Teilnahmen an KUA „Phase 3“ Projekten liegen derzeit bei ca. 496.000 Personen in rund 79.000 Projekten.

Ende Februar 2021 standen beim AMS 65.444 offene Stellen zur Verfügung. Insgesamt konnten in diesem Jahr 99.253 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

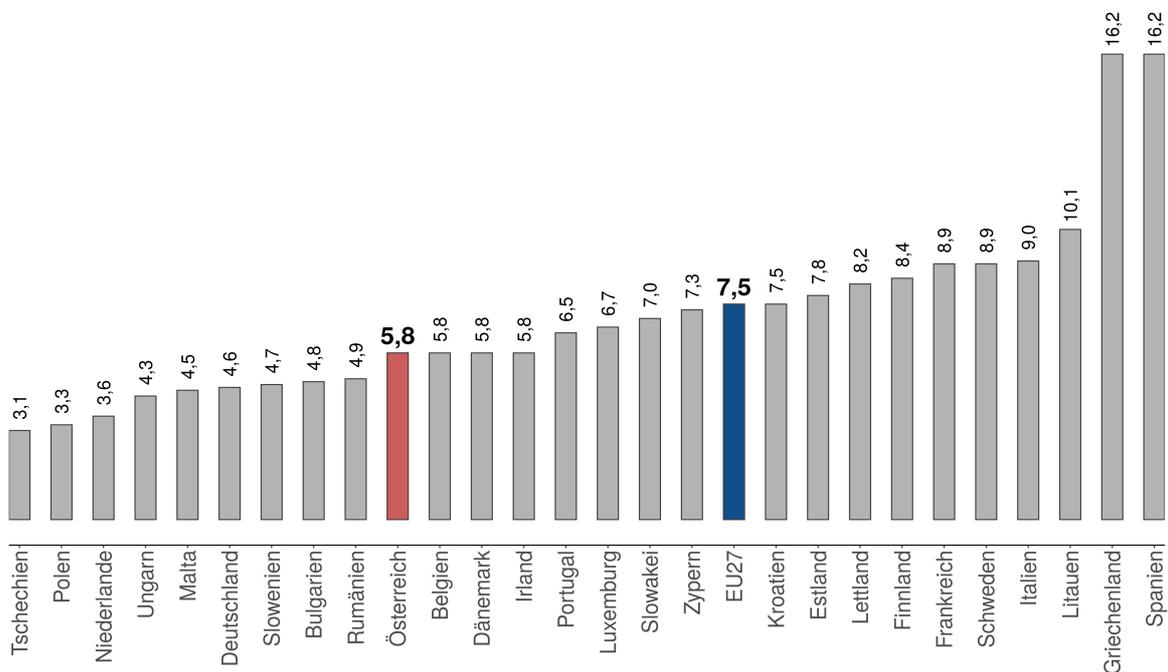
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.646.000 unselbständig Beschäftigten haben im Februar¹ um rund -130.000 (-3,4%) Personen weniger einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im Februar des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ geht im Vergleich zum Februar 2020 um -126.000 (-3,4%) zurück und liegt bei rund 3.575.000.

Mit 436.982 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +102.995 bzw. +30,8% mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusiv der 71.941 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 508.923 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +27,4% bzw. +109.564 höher als Ende Februar 2020.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 5,8% (+1,5%-Punkte im Vgl. zum Dezember 2019) liegt Österreich im Dezember 2020 an zehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (3,1%), Polen (3,3%) und die Niederlande (3,9%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



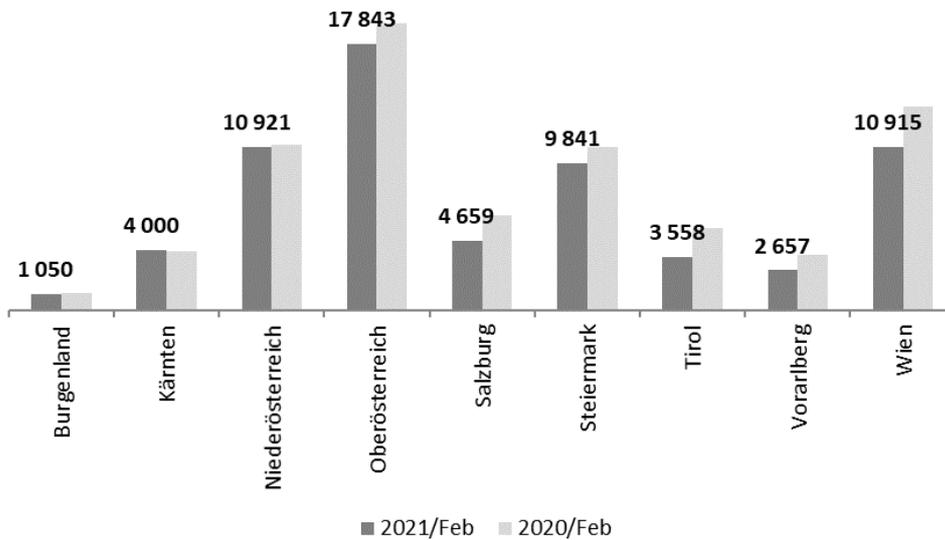
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 01.03.2021

¹ Prognose BMA

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 01.03.2021

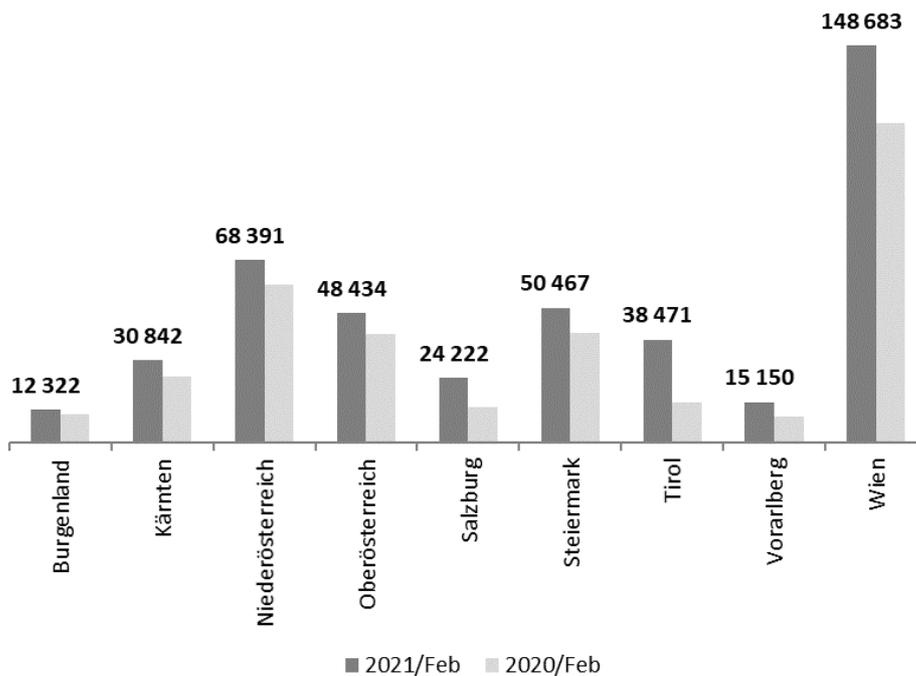
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende Februar 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende Februar 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, Burgenland, Tirol und Kärnten zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit -13,2% (-9.960 auf 65.444) rückläufig. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Der Rückgang liegt in Tirol mit -34,7% bzw. -1.893 auf 3.558, in Vorarlberg mit -28,3% bzw. -1.049 auf 2.657, in Salzburg mit -26,1% bzw. -1.642 auf 4.659 und in Wien mit -20,0% bzw. -2.735 auf 10.915 über dem Bundesdurchschnitt. Im Burgenland hat sich der Bestand mit -9,9% bzw. -115 auf 1.050, in der Steiermark mit -9,6% bzw. -1.042 auf 9.841, in Oberösterreich mit -7,3% bzw. -1.140 auf 17.843, in Niederösterreich mit -1,6% bzw. -181 auf 10.921 offene Stellen verringert. In Kärnten ist hingegen mit +2,7% bzw. +107 auf 4.000 ein Anstieg an offenen Stellen zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl offener Stellen insgesamt rückläufig, allerdings sind in einigen Branchen auch Zuwächse zu verzeichnen. Am größten war der Rückgang im Tourismus mit -6.273 (-76,7% auf 1.907). Im Handel mit -1.279 (-10,3% auf 11.160), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -909 (-4,9% auf 17.480) und in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -129 (-3,9% auf 3.201) ist der Bestand an offenen Stellen gegenüber dem Vorjahreswert ebenfalls rückläufig, der Rückgang liegt jedoch unter dem Österreichschnitt von -13,2%. Im Gesundheits- und Sozialwesen hat sich die Anzahl offener Stellen mit 4.505 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Im Bau mit +204 (+2,9% auf 7.279) und in der Warenherstellung mit +297 (+4,0% auf 7.772) sind hingegen Anstiege zu verzeichnen. Auch in anderen Branchen gibt es im Februar 2021 Anstiege, beispielsweise in der öffentlichen Verwaltung.

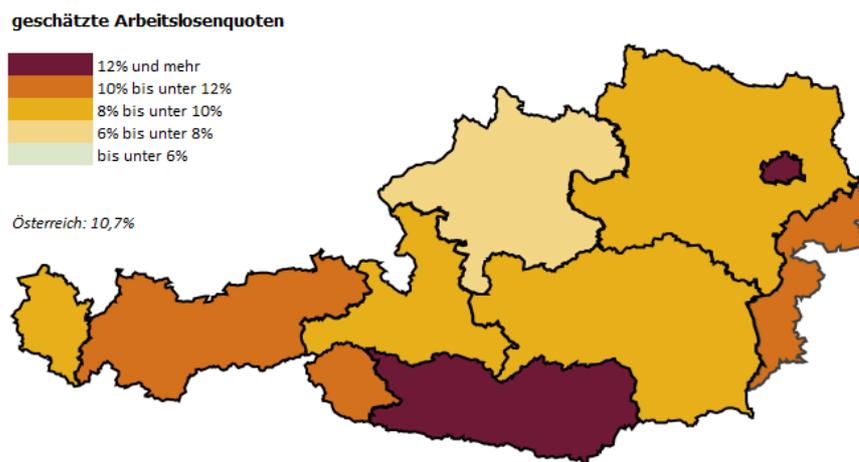
Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Februar 2021 ansteigend:

Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Tirol mit +151,3% (+23.164 auf 38.471), Salzburg mit +84,5% (+11.090 auf 24.222) und Vorarlberg mit +56,1% (+5.444 auf 15.150). In Kärnten beträgt der Zuwachs +25,0% (+6.161 auf 30.842), in Wien +24,1% (+28.857 auf 148.683), in der Steiermark +23,3% (+9.525 auf 50.467), in Oberösterreich +19,2% (+7.796 auf 48.434), im Burgenland +16,1% (+1.708 auf 12.322) und in Niederösterreich +15,6% (+9.250 auf 68.391).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im Februar 2021 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 6,9% in Oberösterreich und 15,0% in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote³ (nach nationaler Definition) nach Bundesländern, Ende Februar 2021



Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 33% liegt und 46% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, ist es beim Arbeitsangebot annähernd

³ Prognose BMA.

umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügt circa ein Drittel (33%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 35%, von denen wiederum rund 61% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	33%	44%
Lehrausbildung	46%	33%
Mittlere Ausbildung	5%	5%
Höhere Ausbildung	10%	11%
Akademische Ausbildung	6%	7%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende Februar 2021 bei 133 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+19,2% bzw. +21 Tage).

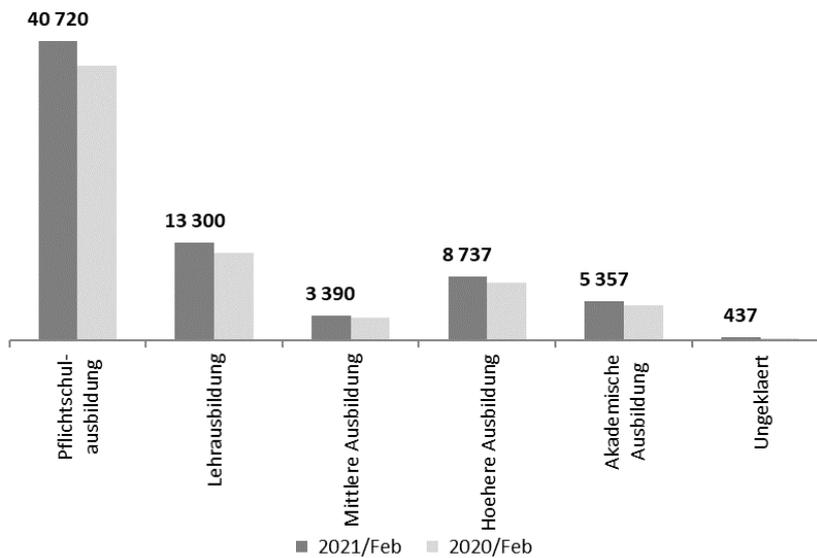
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im Februar 2021 gegenüber dem Vorjahr um +43.192 bzw. +44,3% auf 140.587 gestiegen.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Februar 2021 besuchten 71.941 (+6.569 bzw. +10,0%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

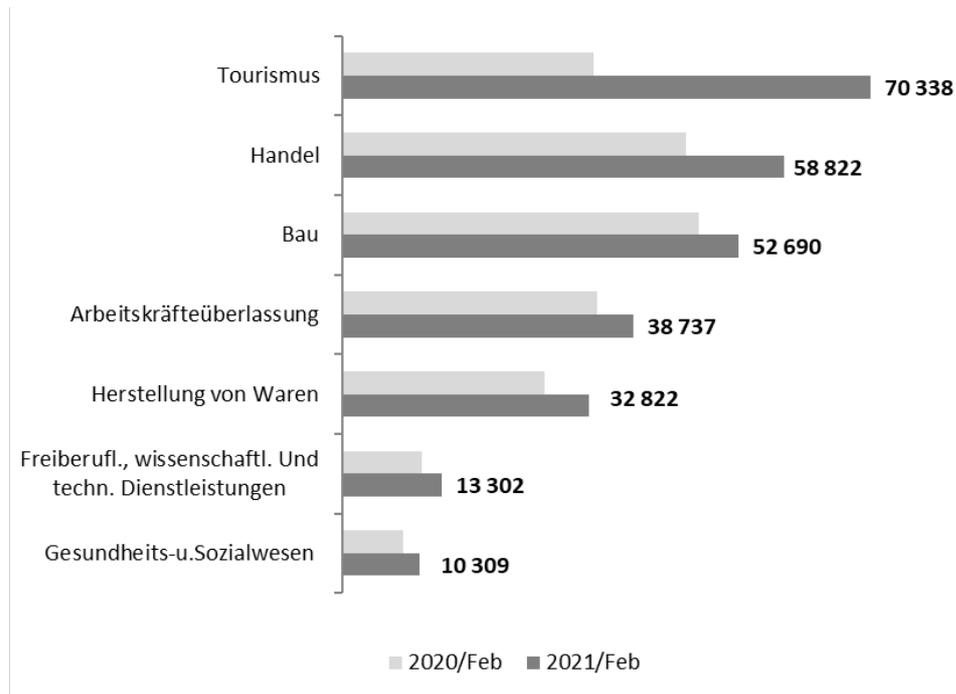


Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Februar 2021 folgendes Bild: Im Tourismus ist die Arbeitslosigkeit mit +110,3% (+36.896) überdurchschnittlich gestiegen. Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen aber auch der Handel mit +28,5% (+13.043), das Gesundheits- und Sozialwesen mit +27,8% (+2.241), die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +25,9% (+2.733), die Warenherstellung mit +22,2% (+5.962), die Arbeitskräfteüberlassung mit +14,1% (+4.792) und der Bau mit +11,1% (+5.270).

Abbildung 6: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt in allen Ausbildungskategorien: Bei den Personen mit akademischer Ausbildung um +24,0%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +36,7%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +36,9% und bei Personen mit Lehrausbildung um +30,5%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +43.522 bzw. +29,3% auf 191.958 ansteigend. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand	Veränderung zum Vorjahr	
	2021/Feb	absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	436.982	+102.995	+30,8%
Frauen	186.740	+53.536	+40,2%
Männer	250.242	+49.459	+24,6%
Jugendliche (15-24)	40.851	+8.558	+26,5%
Ältere (50+)	142.324	+31.233	+28,1%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	286.151	+60.590	+26,9%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	150.831	+42.405	+39,1%
Schulungsteilnahme (SC)	71.941	+6.569	+10,0%
Frauen	38.633	+3.576	+10,2%
Männer	33.308	+2.993	+9,9%
Jugendliche (15-24)	28.350	+1.064	+3,9%
Ältere (50+)	7.269	+1.115	+18,1%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	39.448	+2.473	+6,7%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	32.493	+4.096	+14,4%
Gesamt (AL+SC)	508.923	+109.564	+27,4%
Frauen	225.373	+57.112	+33,9%
Männer	283.550	+52.452	+22,7%
Jugendliche (15-24)	69.201	+9.622	+16,1%
Ältere (50+)	149.593	+32.348	+27,6%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	325.599	+63.063	+24,0%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	183.324	+46.501	+34,0%

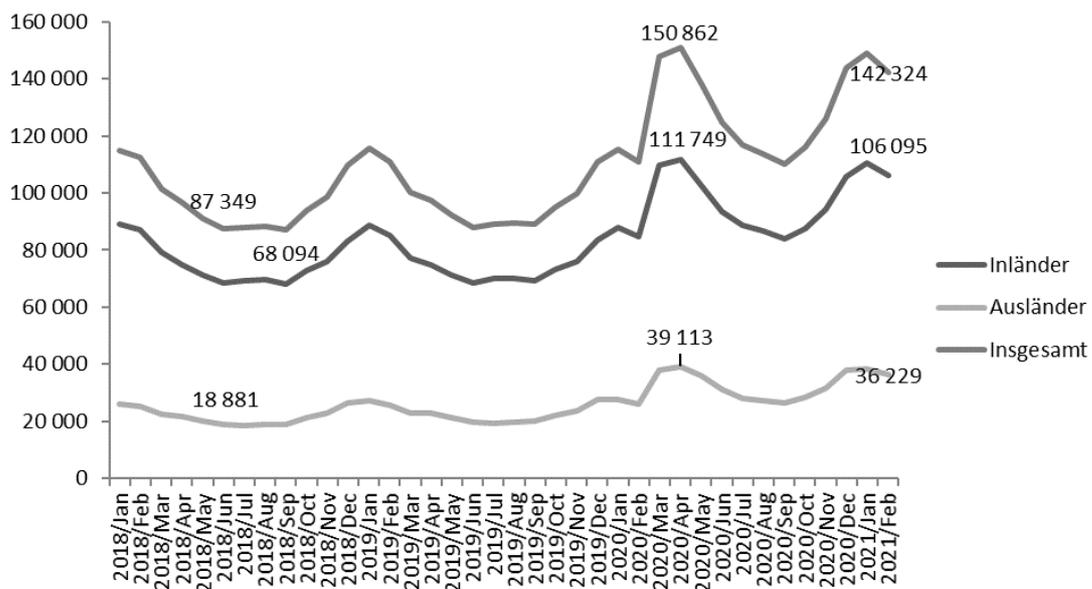
Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁴ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,5% bzw. rund +18.000) auch im Februar 2021 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. Der Bestand an Beschäftigten⁵ sinkt hingegen (Februar 2021: -13.000 bzw. -1,2%).

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Februar 2021 bei 142.324 und ist im Vergleich zum Februar 2020, mit +31.233 bzw. +28,1%, ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁶ liegt mit 11,8% (+2,5) über dem Niveau des Vorjahres, steigt aber im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich stark an.

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren



Quelle: AMS Data Warehouse

⁴ Prognose BMA

⁵ Prognose BMA

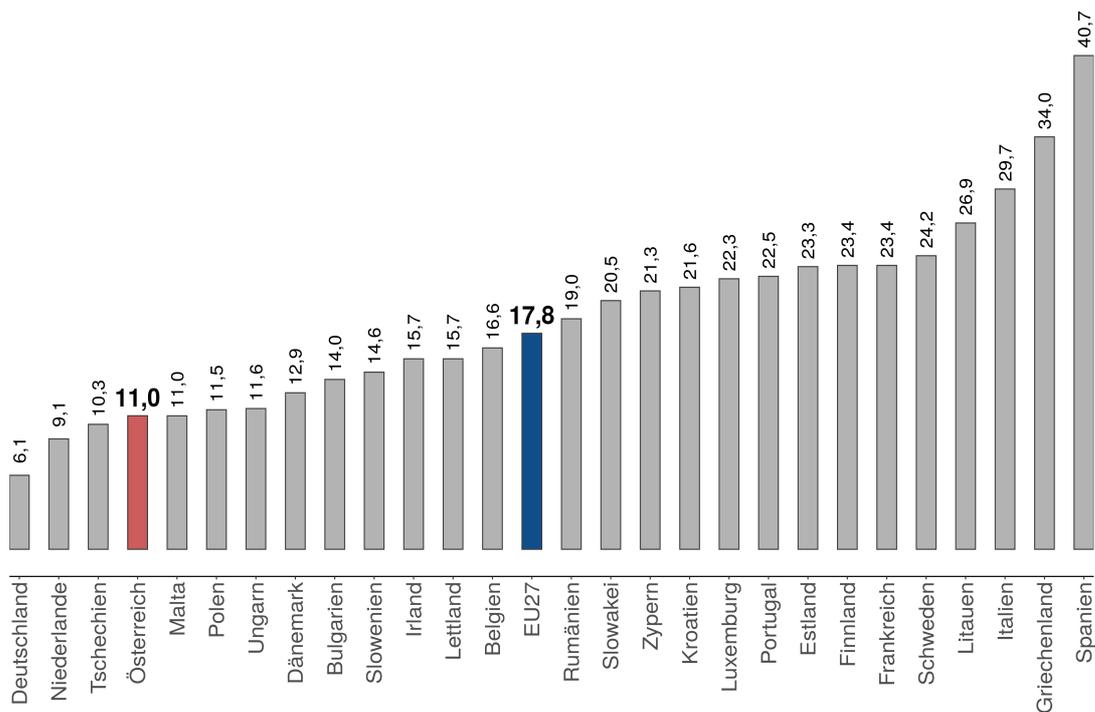
⁶ Prognose BMA

Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende Februar 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +26,5% (+8.558 auf 40.851) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +14,7% (+691 auf 5.384) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +28,5% (+7.867 auf 35.467).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Dezember 2020 laut EUROSTAT⁷ bei 11,0% (+2,2%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert). Österreich liegt hinter Tschechien (10,3%) an vierter Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Deutschland (6,1%) und die Niederlande (9,1%).

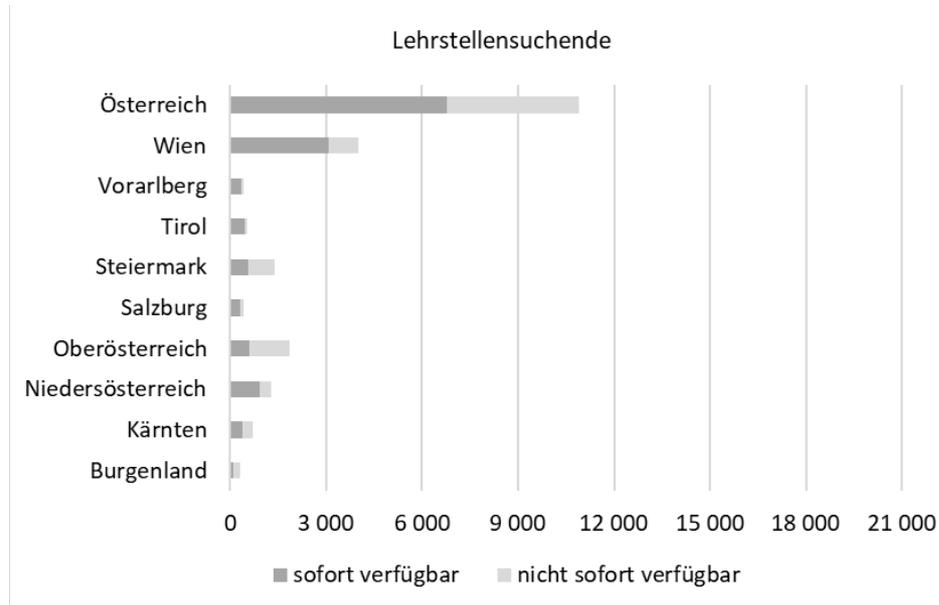
Abbildung 8: Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich – Jugendliche



Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 01.03.2021

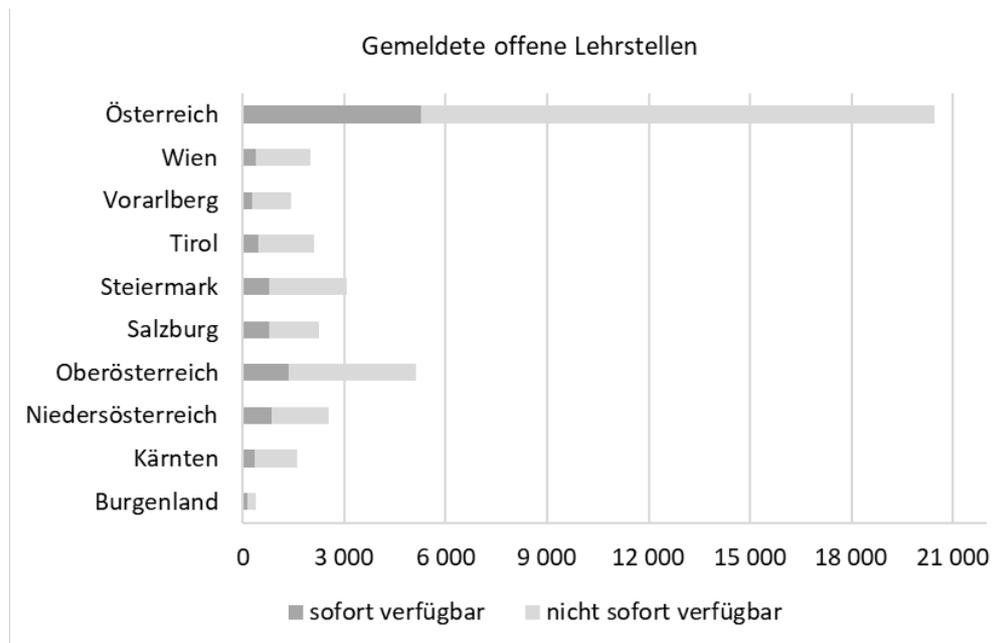
⁷ Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 01.03.2021

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Februar 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 10: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Februar 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Februar 2021 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 6.519 um +450 (+7,4%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit -1.256 bzw. -19,2% auf 5.272 rückläufig. Ende Februar 2021 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 1.247.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Jänner 2021 mit 27.838 in den Ausbildungsbetrieben um -8,7% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit -0,9% auf 107.293 rückläufig.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende Februar 2021 sind insgesamt 150.831 (+39,1% bzw. +42.405) Ausländerinnen und Ausländer – davon 21.044 (+24,8% bzw. +4.186) Asylberechtigte bzw. 3.615 (+29,4% bzw. +822) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende Februar 2021 waren 33.915 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 2.896 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Rückgang von -7,7% (bzw. einem Rückgang von -18,5% bei den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten).

Kurzarbeit

Aktuell sind beim Arbeitsmarktservice 78.825 Corona-Kurzarbeit „Phase 3“ Projekte registriert, davon sind 75.023 bereits genehmigt (Stand 28.02.2021). Diese Projekte sichern rund 496.000 Arbeitsplätze. Abrechnungsanträge im Ausmaß von insgesamt rund 6,4 Milliarden Euro wurden bereits ausgezahlt (davon 928 Mio. im Jahr 2021).

Spitzenreiter bei den genehmigten laufenden Kurzarbeitsprojekten ist Wien mit 15.968 Projekten, gefolgt von Niederösterreich mit 11.254 Projekten und Oberösterreich mit 10.699 Projekten. Die weitere Verteilung: Steiermark 10.074 Projekte, Tirol 8.907 Projekte, Salzburg 7.354 Projekte, Kärnten 4.717 Projekte, Vorarlberg 3.776 Projekte, Burgenland 2.274 Projekte.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

02. März 2021

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Bundesminister